

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Berichtsblatt  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 146.

Dienstag, 27. Juni 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Sonn- und Feiertags. Biwöchentliches Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa und Großnahe oder durch Briefporto ist das Heft 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserlichen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Versandträger ist das Heft 1 Mark 65 Pf. Empfohlenes Preis für die Riesener Zeitungen ist das Heft 1 Mark 50 Pf. Lieferungszeit 9 Uhr ohne Sonntags.

Druck und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsführer Baumerstrasse 50. — Für die Reklamationen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 199 des Handelsregisters für seinen Bezirk, die Firma

A. Donath in Glaubitz

betreffend, verlaubt, daß

Frau Rosine Henriette verw. Donath gebr. Tiegel in Glaubitz  
Inhaberin der Firma ist.

Riesa, den 26. Juni 1899.

Königliches Amtsgericht.  
Heldauer.

Brem.

## Bekanntmachung, die Hundesteuer betreffend.

Die Besitzer der im Stadtbezirk Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, ihre Hunde

bis zum 10. Juli dieses Jahres

schriftlich bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angedrohten Strafe in der Stadtkassenexpedition hierher anzumelden und die Hälfte der festgesetzten Steuer gegen Entnahme der auf das 2. Halbjahr 1899 gälligen, von Weißblech hergestellten Steuermarke

bis zum 22. Juli dieses Jahres

an die Stadthauptkasse unter Angabe der Nr. der Steuermarke des 1. Halbjahrs zu entrichten.

## Vertisches und Sachsisches.

Riesa, 27. Juni 1899.

— Die Zahl der Urwähler zur b. vorstehenden Landtagswahl beträgt hier, in Riesa, 1669.

— Heute ist der „Siebenstädter“. Besonders bei uns in Norddeutschland gilt er als ein „kritischer Vortag“, welcher nach einer im Volle weit verbreiteten und auch nicht ganz ungerechtfertigten Ansicht einen entscheidenden Einfluss auf die Witterung eines Zeitraumes von 7 Wochen oder noch längerer Dauer haben soll. Es ist erwiesen, daß mit Sommersanfang meist die Nordwestwinde die wärmeren Südwinde verdrängen und eine oft gar nicht endenwollende Regenzeit einleiten. Der Tag der Siebenstädter hat seinen Namen einem historischen Ereignis bez. einer Legende zugeschrieben, und welchen ihn die Katholiken dem Gedächtnis der sieben Märtyrer, welche unter der grausamen Christenverfolgung durch Kaiser Decius (251 n. Chr.) sich in einem Schlupfwinkel flüchteten und hier von Decius eingemauert und dem Hungertode preisgegeben wurden. Doch verschleiern sie unter dem Scheine eines Engels nur einem 200jährigen Schloß, bis sie unter Kaiser Theodosius II. erwachten und diesem zeugten, was ihnen geschehen. Hierauf fuhr ihre Seele gen Himmel, ihre irdische Hölle war aber von dem Glorienschein der Heiligkeit umgeben. Aber auch der eine Woche später fallende 2. Juli, das Fest Mariä Himmelfahrt, gilt als ein Wendetag der Witterung. Eine Bauernregel sagt über ihn: „Sieht Maria über den Berg nah, so regnet's sechs Wochen ohne Unterlaß“, oder: „Vor Johann' bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen.“

— Der in gestriger Nr. erwähnte, am Sonntag Abend in Oschatz aufgelassene Luftballon ist auf Sieglicher Flur in einem Weizenfeld gelandet. Herr Gemeindevorstand Dr. Ohmigen war bei Bergung des Ballons in zuvor kommendster Weise behilflich. Außerdem aber hatte sich bald eine große Menschenmenge eingefunden, die hilfsbereit war. Der Ballon hatte während der Fahrt, die etwas über eine Stunde dauerte, eine Höhe von 1900 Metern erreicht. Die Wärme, die in dieser Höhe gemessen wurde, betrug 6 Grad. In Gas hatte der Ballon ca. 375 cbm gefaßt.

— Das Kgl. Ministerium des Innern hat neuerdings aber die Einrichtung und Benutzung der schon mehrfach erwähnten Familien-Stammbücher besondere Gründlichkeit erlassen. Da nach den Erfahrungen der bekehrten Behörden und Standesämter durch diese Bücher eine schnelle und sichere Beurkundung des Personenstandes ermöglicht und deren Besitzer die Möglichkeit gegeben wird, sich, namentlich auch Behörden gegenüber, bei den verschiedensten Gelegenheiten, z. B. bei polizeilichen Meldungen, Besuchen um Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen und Heimathöchsen u. s. w., über ihren Familienstand jeder Zeit mit Leichtigkeit glaubhaft auszuweisen, sonach die Familien-Stammbücher sowohl für Standesbeamte als auch für das Publikum einen nicht unerheblichen Werth besitzen, erscheint es dem Kgl. Ministerium erwünscht, daß die theilweise noch geringe Benutzung der Bücher thunlichst gefördert und daß sie in möglichst viele Familien eingeführt werden. Sobald die Gemeindeverwaltung

tung die Einführung von Familien-Stammbüchern beschlossen hat, können solche durch den Standesbeamten an die Bewohner auf deren Wunsch verabso. gt werden. Die Gemeindeverwaltung kann dagegen eine angemessene, den Selbstosten annehmbar ersprechende Vergütung, welche in die Gemeindesasse fließt, festsetzen. Dagegen haben die Standesbeamten auf Erlass der Behörden ohn: Erhebung besonderer Gebühren in den ihnen vorgelegten Büchern die jedes Mal in Betracht kommenden standesamtlichen Akte zu verzeichnen, auf deren Beurkundung in den Standesregistern hinzuarbeiten und diese Eintragungen mit ihrer amtlichen Unterschrift und ihrem Dienstsiegel zu versehen.

— Der Wetterprophet Falb hat sich wieder mit einem Büchlein eingestellt, in dem Tag für Tag das Wetter für die Reisezeit verzeichnet ist: die Wetterprognosen für Juli, August, September und das lezte Jahresquartal nebst Kalender der kritischen Lage. Viel Trostliches hat der Wettergelehrte nicht zu verkünden; namentlich die Herrenzeit von Anfang Juli bis Mitte August sieht durch die Falb'sche Brille nicht gerade rosig aus. Man höre und schaube: 1.—5. Juli: Bahrelche Gewitter mit ziemlich bedeutenden Niederschlägen treten ein. . . Die Temperatur ist in langsamer Abnahme begriffen. 11. bis 14. Juli: Es treten sehr ausgebretete und ergiebige Regen ein, die zum Theil von Gewittern stammen. Namentlich um den 12. Die Temperatur sinkt in den letzten Tagen wieder ziemlich unter das Mittel. Nicht viel anders ist es in den Tagen vom 15.—25. Juli, und in folgendem Accord klingt die Monatsprognose aus 26.—31. Juli: Die Regen nehmen neuerdings zu, die Gewitter werden sehr zahlreich. Die Temperatur steigt zu einer beträchtlichen Höhe über das Mittel, sinkt aber in den letzten Tagen wieder unter dasselbe. Auch über den Rest der Herrenzeit, der im August liegt, hat Falb in recht „erfreulicher“ Weise versagt. Es heißt da: 1.—7. August: Aufgebrochene Regen, die meist von Gewittern stammen. Die Temperatur sinkt unter das Mittel. Vom 8. bis 11. August nehmen die Regen etwas ab und die Temperatur steigt, aber die Freude ist kurz, denn schon geht die Unglücksbotsschaft weiter: 12. bis 15. August: Die Regen breiten sich aus und werden sehr ergiebig. Es treten stellenweise Wolkenbrüche ein. Die Temperatur beginnt zu sinken. Nun sind die Schulferien zu Ende und mit ihnen die Hochsaison der meisten Badeorte und Erholungsorte, nun kann auch das Wetter wieder besser werden. Und wirklich prophezeit Falb für den Rest des August weit günstiger, und vom September sagt er sogar: „Dieser Monat muß in seinem ganzen Verlaufe als sehr trocken bezeichnet werden.“ Auch für Oktober, November und Dezember ist verhältnismäßig recht gutes und fast durchweg mildes Wetter prophezt, und nur die Reisezeit soll so schlecht wegkommen! Wir wollen nur wünschen, daß sich Falb wieder einmal getzt hat.

Coswig, 26. Juni. Der Meißen-Großenhainer Feuerwehr-Beglärverband hielt gestern seinen alljährlich stattfindenden Verbandstag hier ab. Aus diesem Anlaß war von Seiten der Gemeindeverwaltung für Schmückung der Häuser und Straßen, durch Errichtung von Ehrenpforten,

Hinterziehungen der Steuer werden nach § 7 des Gesetzes vom 18. August 1888, die Einführung einer allgemeinen Hundesteuer, betreffend, mit dem 3 fachen Betrage der jährlichen Steuer geahndet.

Riesa, am 27. Juni 1899.

Der Rath der Stadt.

Boeters.

Sachsd.

Aus Anlaß der bevorstehenden Pionierfestzweckanlagen haben wir beschlossen, 1. für den zwischen Weidaer Weg und den Speichern verlaufenden Theil des sogenannten Pausischer Kommunikationsweges die südliche Straßenfluchtlinie festzulegen, und

2. den für das Gelände zwischen Weidaer Weg, Weststraße, Parzelle Nr. 949 des Flurbuchs und Pausischer Kommunikationsweg bestehenden Bebauungsplan durch Einziehung eines Theils der verlängerten Georgstraße und durch Festlegung der Breite der verlängerten Maxstraße auf 14,20 m unter gleichzeitiger Verbreiterung ihres größten Theiles abzändern.

Der zu beiden Beschlüssen angefertigte Plan Nr. 67 St. B. A. liegt vom 14. Juni bis zum 12. Juli 1899 wochentags von 8—12 und von 2—5 Uhr in der Rathskanzlei zur Einsicht aus. Widersprüche gegen den Plan sind innerhalb der angegebenen Frist schriftlich bei uns anzubringen. Nach Ablauf der Frist angebrachte Widersprüche haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

\* Der Rath der Stadt Riesa, am 12. Juni 1899.

Ehrgmtr. Boeters.

sowie durch Flaggen- und Guirlandenschmuck in reichster Weise Gorge getragen worden. Die ankomgenden Gäste — etwa 300 — wurden im Restaurant „zur Förde“ empfangen. Besonders zahlreich waren die Wehrmänner von Meißen, von der Jutespinnewerk-Feuerwehr, der Feuerwehr der Flöhaerfass sowie aus Gröba, Gröditz usw. zahlreich vertreten. Als Vertreter des Landesverbandes waren Kreisvertreter Branddirektor Ulrich-Lenzig und Landesauschusssmitglied Simon Cölln anwesend.

+ Dresden. In Riegersdorf in Böhmen wurde gestern der Mörder des Frau Hermanns ergreift. Es ist der 19 Jahre alte (!) Schlosser John.

\* Dresden. Die umfangreichen Vorarbeiten der Jubiläums-Ausstellung Dresden 1899 für Allgemeine Hygiene (Gesundheits- und Krankenpflege-Artikel, Ernährung, Wohnungsweise, Sport), welche vom 19. August bis 10. September d. J. in den Gesamtträumen des Gewerbehause stattfinden wird, sind soweit beendet, daß die Verleihung des offiziellen Ausstellung-Prospektes, welcher alles Nähere für die Aussteller enthält, im Laufe der nächsten Woche erfolgen wird. Alle die Ausstellung betreffenden Anfragen sind an die Ausstellung-Abteilung, Dresden, Ostra-Allee 7 zu richten, welche Programme, Ausflüsse &c. gratis gern erhält. Die Ausstellung veranstaltet vom „Deutschen Verein der Naturfreunde und Naturhilfskundigen“ unter Mitwirkung des Deutschen Bundes der Vereine für Gesundheitspflege und arzneiliche Heilmittel“ zur Feier des 100-jährigen Geburtstages von Brixius Prienitz soll zum Besten des Prienitz-Fonds beitragen und ergeht an alle Mitglieder, Freunde und Anhänger obiger Vereine die Bitte, die Verdienste durch thaldfolige Förderung und Mitarbeit zu unterstützen. Die diesjährige Hauptausstellung des „Deutschen Vereins der Naturfreunde“ tagt gleichzeitig am Eröffnungstage der Ausstellung und lädt die Gewinnung des gut gelegenen, alten Bewohnern Dresden und weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannten Gewerbehause als Ausstellungsgebäude nicht zum Wenigsten fördernd für die Ausstellung wirken. Mit der Ausstellung verbunden soll eine Lotterie stattfinden, deren Gewinne nur von Ausstellern entnommen werden sollen und wird die Prämierung und Auszeichnung der besten Erzeugnisse durch ein Preisrichter-Collegium erfolgen, welches aus anerkannten Autoritäten und tüchtigen Fachleuten gebildet wird. Seitens der Jury sollen für hervorragende Leistungen folgende Auszeichnungen verliehen werden. Einige gestiftete Preise, große goldene, silberne und bronzen Medaillen. Um den Ausstellern die Belebung der Ausstellung zu erleichtern, wird die frachtfreie Rückförderung der Ausstellungsgäste bei den Königl. Eisenbahndirectionen beantragt werden.

\* Chemnitz. Das in New York erscheinende große amerikanische Zeitblatt „Lexile Amerika“ singt unserer Stadt folgendes Loblied: „Chemnitz zeigt gegenwärtig in seinen verschiedenen Handels- und Industribranchen einen sehr fortgeschrittenen Werth. Jemand, welcher Chemnitz vor einigen Jahren gesehen hat und es jetzt wieder sehen würde, würde höchst überrascht sein über die wunderbaren Änderungen zum Besseren, welche diese Stadt erfahren hat. Elegante Pr